

Drittes Kapitel.

In Zeschau, nicht weit von Balkenhof, hatte Freiherr von Malten eine schöne Besitzung.

Der Zufall hatte ihn bei einem gelegentlichen Besuche in der Residenz mit Herrn Leischner zusammengeführt, und dieser ihm in geschäftlicher Angelegenheit einen wesentlichen Dienst geleistet, der einen weiteren Verkehr der beiden Herren zur Folge hatte.

Als Fräulein von Maltens Franzeska kennen lernten, gefiel diese besonders Irma, der einen der drei Schwestern, so gut, daß sie dieselbe wiederholt zu sich einluden, sie auch zu kleineren Gesellschaften oft zuzogen.

Der lebhafteste, anregende Verkehr, der sich alsbald hieraus entspann, machte Franzeska aber weder stolz noch unzufrieden mit dem eigenen bescheidenen Heim. Im Gegentheil sagte sie manches Mal, wenn sie von einem solchen Besuche wieder heimkehrte, daß sie das Vaterhaus, die Eltern- und Geschwisterliebe jetzt erst recht zu schätzen wisse.

So gern sie mit Fräulein von Maltens verkehrte, fehlte zu einer engeren Freundschaft doch die geheime